

Wien, 19.9.2014

## **ÖM2014 Senioren-Einzel**

### **Meldeprobleme, Teilnehmerfeld**

Zu den schwierigeren Übungen bei Ausschreibungen des ÖSKB gehören immer die Seniorenbewerbe. Einerseits gibt es Stimmen, dass es zu wenig Startplätze gäbe, andererseits sind auch die Ausfälle aus welchen Gründen immer prozentuell im oberen Bereich. So war es vor allem auch heuer, denn je nach Gruppe waren bis zu 5 Nach- bzw. Ersatznennungen notwendig, und das bis 14 Stunden vor Bewerbungsbeginn.

Es gab ja mal eine Meldung des LVxyz des Inhalts „Da werde ich DIR niemand mehr nachnennen“. Ich denke, dass viele Spieler interessiert sind, nach Möglichkeit nachgenannt zu werden, denn eine Quali spielt man mit wenigen Ausnahmen ja nur, wenn man auch dabei sein will. Nur z. B. beim STM-Doppel wurde ich in Wien von Spielern 4 oder 5 Plätze nach dem Cut gefragt „Glaubst, hab ich eine Chance“? Ich denke also doch, dass es im Interesse der potentiellen Ersatzspieler ist, doch dabei sein zu können – und andererseits auch im Interesse aller Starter und der veranstaltenden Hallen, ein möglichst großes Teilnehmerfeld zu haben. Das gilt natürlich genauso für die Mannschaftsbewerbe – denken wir im Frühjahr dran.

### **Senioren 2014 – Damen**

Schwierig ist es oft, den Bedarf und die Wünsche der Damen zu erraten bzw. zu berechnen. Denken wir an das Senioren-Doppel in C, das als eigener Bewerb gewünscht wird, für das es aber in 4 von 5 Jahren nicht genug Starter gäbe. Andererseits waren die Damen C jetzt im Einzel sehr startfreudig.

Das Gegenteil waren heuer die A-Damen. Von einer Vielzahl Spielberechtigter (alleine in Wien rd. 3 Dutzend) und bei angemessenen 16 Startplätzen traten nur 11 überhaupt zur Quali an, davon blieben für das Finale dann ganze 7 übrig. Natürlich sind alle persönlichen Gründe zu akzeptieren, aber andererseits muss man sich fragen, ob hier ein 8-er-Round-Robin als Finale noch Sinn macht. In B 12 Plätze, 11 gemeldet, 10 angetreten. In C das größte Interesse, daher von 10 auf 14 aufgestockt, dann 13 angetreten.

Für die nächste Sportobleutesitzung wird diese Teilnahme ein Thema sein müssen. Zu diskutieren ist beispielweise für A+B+C jeweils 14 Plätze Semifinale anzubieten, wenn dann weniger als 12 Starter antreten, gibt es ein 6er-Round-Robin mit Positionsspiel, bei 12 oder mehr ein 8er-Round-Robin. Eine schon öfter diskutierte Alternative wäre die Lösung anderer Nationen (z.B. Deutschland trotz etwa 10-facher Menge), nur in A = 50+ und B = 60+ einzuteilen.

### **Senioren 2014 – Herren**

Bei den Herren traten in C von 15 Gemeldeten alle an uns spielten eine spannende Quali – die Plätze 7 – 10 lagen innerhalb von nur 8 Pin! Der 9. Rene` Bauer rutschte ausfallbedingt ins Finale und gewann dieses mit einem sehr starken Sonntag bei nur 1 Niederlage und mit 217 Schnitt vor den Spitzenreitern vom Samstag. Insgesamt waren 3 Nichtwiener im Finale und Manfred Köhler holte eine Medaille für NÖ.

Bei den Herren B verpasste der Kärntner Wagner (Gerhard) das Finale um gerade 5 Pin, so war der OÖ-Wagner (Helmut) der einzige Nicht-Wiener im Finale, wobei außer Kometter und Rieger nicht besonders hoch gespielt wurde. Das Finale war durchwegs spannend und die vorderen Plätze wurden häufig gewechselt. Parallele zu C – Johann Riegler kam als 8. ins Finale und gewann dieses fast durchgehend im Vorderfeld durch einen starken Abschluss und mit guten 196 Schnitt noch relativ deutlich vor Kometter (spielte durchgehend stabil) und Bachinger, der vor dem letzten Spiel noch knapp vorn war.



Als letzte traten die Herren A an – alle anderen in Wien und Pasching waren da schon fertig und geehrt. Das Semifinale am Samstag war vorne sehr knapp und den 8. FELIX trennten vom 1. BRADL S. gerade mal 29 Pin! Das ist einer weniger als zwischen 8. und 9., wobei die Top 12 innerhalb 81 Pin lagen In B und C waren das jeweils 186! Das Finale sah nach 2 Spielen ein Fünferfeld vorne, das wie in B häufig die Plätze tauschte. Letztlich entschied das allerletzte Spiel in einem extrem knappen Finale zugunsten von Lichtenegger, der im gesamten Feld als einziger 5 Siege schaffte mit einem ganzen Pin vor G. Weiss, der mit 201 den höchsten Schnitt spielte und Panzenböck, der mit 235 im letzten Spiel auf 9 Pin herankam. Die 3 Medaillen also denkbar knapp innerhalb von nur 9 Pin und auch Brandl (lange vorn dabei) sowie Kocis waren knapp dran.

Senioren Einzel - ÖM 2014			
Medallenspiegel			
	Gold	Silber	Bronze
Etoile	3		
Black Jack	1	2	
Casino Wien	1		
Pegasus/Kobra	1		
SU BC Funk		2	1
Stadlau		2	1
Unistahl			2
Pleasureland			1
Strike&Spare			1



Anton R. Schön  
Sportdirektor Bowling